



WIN-Charta

Nachhaltigkeitsbericht

2015

Friedrich Scharr KG

Liebknechtstraße 50

70565 Stuttgart

Stand Juni 2016

Version 2

**Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1.	WIN-Charta Checkliste	3
2.	Unsere Schwerpunktthemen	4
	Schwerpunktthema 1: Ressourcen	5
	Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	6
3.	Weitere Aktivitäten	9
4.	Unser WIN-Projekt	16
5.	Ausblick & Zielaktualisierung	19

1. WIN-Charta Checkliste

Friedrich Scharr KG

Charta-Unterzeichner seit: 24.10.2014

a) Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen im Berichtszeitraum

	Schwerpunktsetzung	Maßnahmen ergriffen	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1				
Leitsatz 2				
Leitsatz 3				
Leitsatz 4				
Leitsatz 5				
Leitsatz 6	X	X	X	X
Leitsatz 7	X	X	X	X
Leitsatz 8				
Leitsatz 9				
Leitsatz 10				
Leitsatz 11				
Leitsatz 12				

b) Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WIN!-Projekt: Klimaneutrale Jazz Open 2015

Schwerpunktbereich der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg:

- Energie und Klima
 Ressourcen
 Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität
 Integration

Art der Förderung:

- Finanziell
 Materiell
 Personell

Umfang der Förderung: 17.000 EUR

2. Unsere Schwerpunktt Themen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- **Leitsatz 6: Ressourcen**
- **Leitsatz 7: Energie und Emissionen**

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

In unseren Unternehmensgrundsätzen, die den Grundstein unseres täglichen Handelns bilden, kommt der Nachhaltigkeit eine große Bedeutung zu. Diese Standpunkte und Werte haben sich seit unserer Unternehmensgründung kontinuierlich weiterentwickelt. Heute wie damals stehen bei SCHARR ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung für Mensch und Umwelt nicht nur als Leitlinien auf dem Papier, sondern werden täglich gelebt.

Vorausschauendes und nachhaltiges Wirtschaften betrachten wir nicht nur unter ökonomischen Gesichtspunkten, sondern auch als wichtigen Beitrag für nachfolgende Generationen, denen wir uns als Familienunternehmen besonders verpflichtet fühlen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der Umwelt in Einklang zu bringen.

Durch messbar nachhaltiges Handeln, auch über die jeweils gesetzlich geforderten Standards hinaus, verringern wir kontinuierlich belastende Wirkungen unserer Aktivitäten auf Mensch und Umwelt. Wir optimieren unsere Produkte und Dienstleistungen im Hinblick auf minimale Umweltbelastung, Ressourcenschonung und Energieeffizienz.

Schwerpunktthema 1: Ressourcen

Zielsetzung

Folgende Ziele zur Ressourcenschonung haben wir uns gesetzt:

- Durch die Nachrüstung eines telematikgestützten Internetdienstes („FleetBoard“) soll der Kraftstoffverbrauch unserer LKW-Flotte um 2 l/100 km gesenkt werden
- Reduzierung des Durchschnittsverbrauchs der betrieblichen PKWs durch den effizienten Einsatz eines Fuhrparkverwaltungssystems um 5 %

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Ausrüstung aller im Fuhrpark befindlichen LKWs mit dem Telemetriesystem FleetBoard
- Monatliches Monitoring der relevanten Kenndaten durch die Logistikleiter
- Schulung der Berufskraftfahrer auf den Schwerpunkt vorausschauendes Fahren
- Einbindung der Ergebnisse in die Leistungsprämie der Berufskraftfahrer
- Quartalsreport an die Führungskräfte der Außendienstmitarbeiter

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

- Nach erfolgter Schulung und regelmäßigen Kontrollgesprächen mit den Fahrern konnte eine deutliche Verbrauchsreduzierung erreicht werden.
- Im Durchschnitt konnten eine Kraftstoffreduzierung in Höhe von 0,9 l/100 km erzielt werden, siehe Indikator 1.
- Zusätzlich konnte die Ausfuhrleistung durch weniger Ausfallzeiten der Fahrzeuge erhöht werden.
- Im Bereich der PKW-Flotte konnte der durchschnittliche Verbrauch um 6 % reduziert werden.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: Kraftstoffverbrauch LKW-Flotte

Zeitraum	LKW (Anzahl)	Laufleistung [km]	Ø Gewicht [t]	Ø Gesamt- verbrauch [l/100 km]	Ø Fahrverbrauch [l/100 km]	Prozent
2013	15	337.573,40	22	33,9	31,6	100%
2014	16	694.945,90	23	33,6	31,2	99%
2015	20	886.280,90	23	33	30,5	98%

Indikator 2: Kraftstoffverbrauch PKW-Flotte

Zeitraum	PKW (Anzahl)	Laufleistung [km]	Ø km/PKW	Treibstoff [l]	Ø Fahrverbrauch [l/100 km]	Prozent
2014	133	4.339.962	32.631	433.545	9,99	100%
2015	140	4.646.975	33.193	434.910	9,36	94%

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

Zielsetzung

Die Inbetriebnahme eines zentralen Heiz- und Kühlkonzeptes soll zu dauerhaften Einsparungen und zu einer effizienteren Nutzung des Primärenergieeinsatzes führen:

- Steigerung des Gesamtwirkungsgrades bezüglich eingesetzter Primärenergie. Senkung Primärenergieverbrauch durch Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes.
- Senkung des Stromverbrauchs für die Kühlung des Verwaltungsgebäudes um 50 % in 2015
- CO₂-Freistellung: Jährlicher Ausgleich von 5.000 t.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

Der Firmenstandort Stuttgart-Vaihingen mit Hauptverwaltung der Scharr KG umfasst mehrere Einzelgebäude. Durch unsere Tochterfirma EMS Energie Control Systeme GmbH wurde für alle Gebäude am Standort Liebkechtstrasse ein Konzept für die zukünftige Wärme- und Kälteversorgung erstellt und umgesetzt.

- Die KWK-Anlage bzw. das Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt aus dem Brennstoff Erdgas mit 15 %-igem Bioanteil im Generator Strom und gleichzeitig Abwärme. Der Strom wird in geringem Umfang für die Pumpen der wärmebetriebenen Kälteanlage (KWKK-Anlage) benötigt und hauptsächlich für die Stromabdeckung am Standort Liebkechtstrasse oder zur Einspeisung in das Netz der öffentlichen Versorgung genutzt. Die Wärme aus dem KWK-Prozess wird für die Beheizung und Kühlung der Gebäude genutzt.
- Zur Kälte-Grundlastabdeckung wurde im Januar 2015 eine Absorptionskältemaschine (AKM) mit 66 kW Kälteleistung in Betrieb genommen. Die AKM ist mit einem Rückkühler mit adiabater Außenluft-Vorkühlung mittels Sprüheinrichtung gekoppelt. Ab ca. 24 °C Außentemperatur erfolgt eine Befeuchtung über Sprühdüsen, bis 24 °C erfolgt eine „trockene“ Kühlung.
- Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Leider ist die Bestimmung der effektiven Einsparung nicht möglich, da bei der Zielsetzung nicht berücksichtigt wurde, dass der Verbrauch der einzelnen Aggregate nicht bestimmbar ist, da keine Einzelstromzähler vorhanden sind.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte von um 3 % reduziert werden.

Für künftige Auswertungen müssten zunächst Strom- und Wärmemengenzähler nachgerüstet werden.

Die Auswertung des NSHV-Abgangs `Kältemaschine` ergab lediglich eine Einsparung von 900 kWh. Die geschätzte Laufzeit der AKM konnte nicht erreicht werden. Zum einen gab es technische Störungen (verstopfte Düsen am Rückkühler) und zum anderen läuft die AKM nur, wenn die vom BHKW erzeugte Wärme nicht durch andere Verbraucher abgenommen wird.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1. Input-Output-Bilanz:

	Bio- heizöl [kWh]	Flüssig- gas [kWh]	Erdgas [kWh]	Strom [kWh]	Input kWh _{spez.}	Output Einspeisung [kWh]	Gesamt Bilanz [kWh]
2014	327.519	602.370	0	770.616	1.700.505		1.700.505
2015	150.939	283.510	1.268.008	467.228	1.702.457	-51.583	1.650.874

- Der Gesamtenergieverbrauch konnte um 3 % reduziert werden.

Indikator 2: Auswertung des Stromverbrauchs zur Kälteerzeugung:

Stromverbrauch `Kältemaschine` [kWh]		
Jahre	2014	2015
Januar	21	0
Februar	16	0
März	160	22
April	416	512
Mai	746	495
Juni	2.443	776
Juli	2.882	3.205
August	1.300	2.724
September	1.056	232
Oktober	545	393
November	70	237
Dezember	0	164
Summe	9.654	8.760

- Der Stromverbrauch zur Kälteerzeugung konnte nur um 9 % reduziert werden.

Indikator 3:

- Auf Basis des CO₂-Footprints von 2014 wurde die kompensierte Menge auf 10.000 t erhöht.

3. Weitere Aktivitäten

Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Maßnahmen/ Aktivitäten:

- Wir müssen Gewinn erwirtschaften. Er sichert die Investitionen in unsere Zukunft. Nur so können wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, Gesellschaftern, Partnern und der Allgemeinheit erfüllen. Gewinn ist für uns der Beleg für die Richtigkeit unserer Arbeit.
- Mit dem Berufsinfo-Event „Jobshuttle – nächste Haltestelle Ausbildung“ möchten wir Schüler, Eltern und Lehrer davon überzeugen, dass Berufsorientierung nicht nur ein Muss ist, sondern auch Spaß machen kann. Ein Shuttle-Bus bringt die Teilnehmer im 20-Minuten-Takt zu den teilnehmenden Unternehmen im Gewerbegebiet Stuttgart-Vaihingen. Dort können verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge der „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“ (DHBW) live vor Ort erlebt werden.
- Junior-Verkäufer-Programm: Während eines 24-monatigen Ausbildungsprogramms werden angehende Außendienstmitarbeiter individuell und umfassend auf Ihre spätere Tätigkeit vorbereitet. Vertriebsorientierte Projekte vertiefen die Kenntnisse, Paten unterstützen und ermöglichen den Austausch.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Ausbildungsjahr 2015 starteten 13 Auszubildende ihre Berufsausbildung in der SCHARR-Gruppe. Dadurch wird die Anzahl auf insgesamt 49 Auszubildende erhöht und entspricht somit - bezogen auf alle Unternehmen der SCHARR-Gruppe - einer Ausbildungsquote von über 8 %.
- Zum 31.12.2015 waren 617 Mitarbeiter in der SCHARR-Gruppe beschäftigt. Das entspricht einem Anstieg um 35 Mitarbeiter im Vergleich zum Jahr 2014.
- Derzeit sind sieben Junior-Verkäufer in Ausbildung und drei wurden bereits fest übernommen.

Leitsatz 2: Menschen und Arbeitnehmerrechte**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Im täglichen Arbeitsumfeld ergibt sich für Mitarbeiter und Führungskräfte nur selten die Möglichkeit, ausgiebig über das gesamte Aufgabengebiet, Ziele, Erwartungen oder auch mögliche Probleme zu sprechen. Um hierfür eine Grundlage zu schaffen, wurde das jährliche Mitarbeiterjahresgespräch (MAJG) zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter eingeführt.
- Die sieben Führungsleitsätze der SCHARR-Gruppe wurden im Rahmen eines Führungskräfte-Workshops erarbeitet und gelten seit September 2014 für alle Mitarbeiter und Führungskräfte.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Es wurde entschieden, die ab 2016 geführten Mitarbeiterjahresgespräche systematisch zu überwachen und die Nachverfolgung über die bestehende HR-Software zu realisieren.

Leitsatz 3: Nachhaltige Innovation**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Durch die Ressourcenknappheit und die zunehmende Umweltbelastung setzen wir immer stärker auf Energieeffizienz und auf die Kombination mit regenerativen Energien. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart wurde von uns daher der Otto F. Scharr-Preis für Energietechnik ins Leben gerufen. Hierbei werden besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Energietechnik gefördert und anerkannt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- 2015 wurde der mit 10.000 € dotierte Energiepreis im Rahmen der feierlichen Urkundenübergabe der Maschinenbau-Fakultäten an drei junge Absolventen verliehen. Die ausgezeichneten Arbeiten spiegeln die Aktualität und die enorme thematische Bandbreite im Bereich Energietechnik wieder.

Leitsatz 4: Finanzentscheidungen**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Die in unseren Hauptbereichen im Jahresverlauf gegebenen Schwankungen der Geschäftsintensität, die insbesondere durch Witterungseinflüsse und Schwankungen der Börsenpreise für Mineralölprodukte ausgelöst werden, führen grundsätzlich zu unterschiedlich hohem Liquiditätsbedarf bei der Finanzierung des Umlaufvermögens. Ausgehend von den Ergebnis- und Investitionsplanungen der einzelnen Bereiche erstellen wir eine mittelfristige, jährlich fortgeschriebene Liquiditätsplanung über fünf Jahre, die eine wichtige Basis für die Steuerung der Unternehmensfinanzierung darstellt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Gesamtposition an liquiden Mitteln wird über ein konzernweites Cash-Management arbeitstäglich valutagenau ermittelt. Überschüsse legen wir bei unseren Hausbanken kurzfristig an. Sofern Unterdeckungen bestehen, was im Berichtsjahr nicht der Fall war, können wir diese über bestehenden Betriebsmittellinien der Hausbanken ausgleichen.

Leitsatz 5: Anti-Korruption**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Wir bekennen uns zur freiheitlich demokratischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung und ihren Gesetzen und Regeln sowie zum fairen Leistungswettbewerb. Den Markt und seine Veränderungen nutzen wir aktiv als Verkaufschancen für alle von uns angebotenen Leistungen. Dabei handeln wir stets lösungsorientiert. Wir erachten es als selbstverständlich, durch Ehrlichkeit und Transparenz auf allen Hierarchieebenen Korruption zu verhindern, aufzudecken und zu sanktionieren.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aktualisierung der „Mitarbeiterinformation zur Vermeidung von Kartellrechtsverstößen“ (Stand 08/15)

Leitsatz 8: Produktverantwortung**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Wir bieten folgende nachhaltige Produkte an:
 - **Öko-Strom:** SCHARRMANT STROM wird zu 100 % aus norwegischer Wasserkraft erzeugt und ist mit dem Ökolabel RenewablePLUS zertifiziert.
 - **Holzpellets:** PELLOX® - Holzpellets, die Markenpellets von SCHARR WÄRME, werden mittels innovativer Verfahrenstechnik und ohne chemische Zusätze aus Sägemehl, Hobelspänen sowie Hackschnitzeln der heimischen Sägeindustrie hergestellt.
 - **CleanLife® Gerätebenzin:** Das CleanLife® Gerätebenzin ist ein Sonderkraftstoff, der durch extrem niedrigen Aromaten- und Benzolgehalt einen gesunden Arbeitsplatz und eine saubere Umwelt begünstigt.
 - **Heizöl:** Wir bieten unseren Kunden mit unseren Produkten SCHARR ECO und SCHARR ECO MAX FREE sowohl schwefelarmes als auch klimaneutrales Heizöl an.
 - **Bio-Erdgas:** Mit SCHARRMANT BIO-Erdgas werden nicht nur alle gesetzlichen Vorgaben des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes des Landes Baden-Württemberg erfüllt, sondern auch unsere Umwelt geschont. Es kann zwischen einem 10 %igen und 30 %igen Biogasanteil gewählt werden.
 - **Autogas:** die Lösung bei den alternativen Kraftstoffen. Durch geringere Emissionen ist Autogas in hohem Maße umweltverträglich und liefert durch seine reduzierte Steuerbelastung einen Kostenvorteil.
 - **Hochleistungsschmierstoffe und Lösemittel:** Biologisch abbaubare Schmierstoffe mit einem sehr geringen Wassergefährdungspotential gehören als wesentlicher Bestandteil zu unserem Produktportfolio. Durch den gezielten Einsatz wird die Energieeffizienz von Anlagen gesteigert. Die Verpackungen unserer Chemieprodukte und Schmierstoffe werden nach fachgerechter Reinigung wieder verwendet, was wertvolle Ressourcen spart.
 - **Technische Anlagen** wie Pellets-Heizungen, Solar und Fotovoltaik, Biogaskonditionierungsanlagen, Öl-Brennwertheizungen, BHKWs
 - **Intelligente Gebäudetechnik und Energieberatung:** Als herstellerunabhängiges Systemhaus entwickelt unsere Tochterfirma EMS maßgeschneiderte Konzepte für den gesamten Bereich der Gebäudeautomation und sorgt so dafür, dass sowohl Investitionen als auch der sparsame Umgang mit Ressourcen in die richtige Balance gebracht werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Jahr 2015 haben sich über 300 Kunden für die Klimaneutralisierung ihres Wärmebedarfs durch SCHARR-blue Produkte in den Bereichen Heizöl, Flüssiggas und Erdgas entschieden. Dadurch wurden 1.285 t CO₂ an anderer Stelle eingespart. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr um 20 %.
- Seit Beginn der Klimaschutz-Initiative SCHARR-blue wurden so rund 3.815 t CO₂ neutralisiert.

Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Es gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis einen Teil unseres Erfolges wieder an die Gesellschaft zurückzugeben.
- Obwohl wir global denken und handeln, ist es für uns selbstverständlich, soziale Projekte in der Region zu unterstützen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Mit viel Engagement und Freude bekochte unser Küchenchef vom 3.-14.08.2015 rund 250 Kinder und Mitarbeiter der Stadtranderholung (Waldheim) des CVJM Möglingen.
- Zum wiederholten Male unterstützten wir im Rahmen unserer Weihnachtsaktion ein soziales Projekt anstelle von Geschenken. Im Jahr 2015 kam ein Betrag in Höhe von insgesamt 25.000 Euro den Tafeln an den Standorten Stuttgart, Nürnberg, Leipzig und Krefeld zugute.
- Die Otto F. Scharr-Stiftung wurde 1998 von Gisela Scharr zum Gedenken an ihren verstorbenen Mann gegründet. Der Zweck der Stiftung liegt in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur – ebenso wie in der Unterstützung des Heimatgedankens. Das bisher bedeutendste Projekt ist die Unterstützung des denkmalgeschützten Kulturzentrums am Kelterberg in Stuttgart-Vaihingen.

Leitsatz 10: Anspruchsgruppen**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Wir erhöhen die Anziehungskraft unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit, indem wir regelmäßig und offen über unsere Ziele und Ergebnisse informieren und aktiv in Organisationen und Institutionen mitwirken. Verstärkt durch unser gesellschaftliches Engagement schaffen wir so ein positives Unternehmensbild.
- Offener Dialog zu öffentlichen Stellen, Behörden und Institutionen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Info der Öffentlichkeit wurde an Nachbarn zusammen mit unserer Broschüre Panorama „Mensch und Umwelt“ verteilt.
- Keine Beschwerden aus der Nachbarschaft oder weiterer interessierter Kreise.

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Wir sehen die Zukunft als Herausforderung für uns alle und gestalten sie mit Pioniergeist und positiver Einstellung zu Menschen und Umwelt. Dabei bauen wir auf vorhandenen Stärken auf, die in mehr als einem Jahrhundert geschaffen wurden und entwickeln daraus innovative Lösungen und Konzepte. Basis dafür sind die langfristigen Unternehmensziele. Wer Ziele hat, beschäftigt sich mit der Zukunft.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir binden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig in betriebliche Entwicklungen ein und sorgen so für ein Klima kontinuierlicher Lern- und Veränderungsbereitschaft.

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden**Maßnahmen / Aktivitäten:**

- Zur Verbesserung / Steigerung der internen Kommunikation möchten wir ein Intranet einführen.
- Wir denken nicht nur an die Unversehrtheit unserer Mitarbeiter, sondern auch an deren Wohlbefinden und Fitness. Hierzu leisten unsere Betriebssportgruppen einen positiven Beitrag. Ob Fußball, Gymnastik, Fitness, Tischtennis oder Lauffreitag – die Möglichkeiten der Mitarbeiter, sich neben der Arbeit fit zu halten, sind vielfältig. Ebenso wichtig sind uns die Themen betriebliche Altersvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausbildung und Personalentwicklung.
- Als Mitglied im Verein KIND e.V. bieten wir unseren Mitarbeitern eine bevorzugte Unterbringungsmöglichkeit in der KITA Bärcheninsel in Stuttgart-Vaihingen an.
- KIND e.V. bietet in der KITA Bärcheninsel jährlich auch die Möglichkeit einer 2-wöchigen Ferienbetreuung für SCHARR-Mitarbeiterkinder an.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Eine Projektgruppe hat sich intensiv mit der Planung und dem Aufbau des Intranets beschäftigt. Anfang 2016 geht unser ORANGE NET an den Start.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt unterstützen wir

Die FRIEDRICH SCHARR KG hat als Energiepartner das Festival Jazzopen Stuttgart 2015 unterstützt. Dabei wurden die CO₂-Emissionen im Rahmen eines UNFCCC-zertifizierten Klimaschutzprojektes (Flüssiggaskocher-Projekt) durch den Kauf von Zertifikaten klimaneutral gestellt.

Bei dem Flüssiggaskocher-Projekt geht es darum, dass 15.000 Haushalte in Darfur mit Flüssiggaskochern ausgestattet werden, um dadurch das Kochen über offenen Feuerstellen in geschlossenen Räumen zu vermeiden. Jeder verteilte Flüssiggaskocher spart 4,5 t CO₂-Emissionen pro Jahr ein und halbiert die Menge an Treibhausgasen im Vergleich zur traditionellen Holz- und Dungbefeuerung. Gleichzeitig hat die verringerte Verschmutzung der Luft in den Hütten eine positive Auswirkung auf die Gesundheit von Kindern und Frauen. Noch immer kochen und heizen weltweit rd. 2,6 Mrd. Menschen mit offenen Feuerstellen in ihrem Wohnraum, was laut UN zu ca. 4 Mio. vorzeitigen Todesfällen von Kindern und Frauen pro Jahr durch Rauchvergiftungen führt.

Weitere Informationen über das Projekt erhalten Sie hier:

<http://carbon-clear.com/what-we-do/carbon-offsetting/carbon-offsets-our-projects/darfur-low-smoke-cookstoves/>

Art und Umfang der Unterstützung

Zunächst wurde von einem externen Dienstleister die bei der Jazzopen zu erwartenden CO₂-Emissionen der Veranstaltung berechnet. Diese setzten sich aus An-/Abreise sowie den Übernachtungen der Besucher, Künstler und Mitarbeiter, dem Stromverbrauch, dem Catering und den Drucksachen, die in Verbindung mit dem Festival stehen, zusammen. Zusammengerechnet ergab sich eine Menge von annähernd 2.000 t.

Der Kauf von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 2.000 t im Rahmen des Jazzopen-Engagements ermöglichte den Einkauf von 400 Flüssiggaskochern zur Versorgung von 6.000 Menschen.

Dies hat Auswirkungen auf:

Die Region – Das Projekt verringert Energieknappheit und ermöglicht Familien, traditionelle, häusliche Kochmethoden mit Holz oder Kohle durch eine moderne und wirtschaftliche Technik zu ersetzen.

Einfluss auf die Umwelt – In einem Gebiet im Sudan, welches unmittelbar vom Klimawandel betroffen ist, wird der Druck auf die schwindenden Waldbestände durch Abholzung vermindert.

Projekt-Ergebnisse im Berichtszeitraum / Feedback lokaler Anspruchsgruppen

Auswirkungen auf die Gesundheit – Die Gesundheit von Kindern und Frauen wird durch die verringerte Verschmutzung der Innenraumluft verbessert.

Zudem wurde durch die Unterstützung des Flüssiggaskocher-Projekts die Veranstaltung der Jazzopen Stuttgart durch die CO₂-Freistellung vollständig klimaneutral gestellt und so kann diese Veranstaltung eine positive Öko-Bilanz aufweisen.

Das Projekt wurde mit insgesamt 17.000 Euro unterstützt.

Mit diesem internationalen Vorzeigeprojekt wird eine optimale Synergie zwischen Ökologie, humanitärer Hilfe und kulturellem Engagement erzielt.



Als Partner der Jazzopen Stuttgart 2015 stellen wir durch die Unterstützung eines UNFCCC-zertifizierten Klimaschutzprojekts in Darfur im Sudan die zu erwartenden CO₂-Emissionen der Veranstaltung in Höhe von 2.000 t klimaneutral. Dieses internationale Vorzeigeprojekt ist Bestandteil unserer Beteiligung an der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg – einer Initiative zur Steigerung der Nachhaltigkeit von Unternehmen. Weitere Informationen unter www.scharr.de

SCHARR 
bringt Energie ins Leben

Sonderveröffentlichung Stuttgarter Zeitung vom 17.03.2015

Genuss ohne Reue

Jazzopen finden klimaneutral statt

Damit bei einem Festival wie den Jazzopen die Besucher anreisen können, die Veranstaltungstechnik funktioniert, es genügend zu essen und zu trinken gibt, die Mitarbeiter an Ort und Stelle kommen, ist einiges an Energie notwendig. Die Umwelt leidet trotzdem nicht darunter, wenn die Jazzopen stattfinden. Im Gegenteil.

Wie das geht? Rainer Scharr, geschäftsführender Gesellschafter des Stuttgarter Energiehandelsunternehmens Scharr, erklärt: „Man kann eine Veranstaltung wie die Jazzopen klimaneutral stellen, indem man anderswo auf der Welt die Menge an Kohlendioxid einspart, die während des Festivals produziert wird.“ Schon im vergangenen Jahr engagierte sich Scharr als Energiepartner und Sponsor der Jazzopen.

In diesem Jahr gehen die Veranstalter davon aus, dass etwa 25 000 Besucher zu den Konzerten der Jazzopen kommen werden. Entsprechend werden voraussichtlich etwa 1500 Tonnen Kohlendioxid bei der gesamten Veranstaltung entstehen. Um für eine ausgeglichene Klimagesamtbilanz zu sorgen, unterstützt der Energieversorger der Jazzopen, das Unternehmen Scharr, ein Projekt im Sudan. „Dabei können wir Klimaschutz und humanitäre Hilfe verbinden“, betont Scharr, der über diese Verbindung sehr glücklich ist. Außerdem, so merkt er an, besitzt das Projekt einen konkreten Bezug zum Leistungsangebot des Unternehmens.

Konkret unterstützt das Projekt Frauen in Dafur im Sudan, damit sie sich einen Flüssiggaskocher mit der entsprechenden Gasflasche anschaffen können – 15 000 Haus-

halte insgesamt sollen in den nächsten Jahren so ausgestattet werden. Das klingt zunächst unspektakulär, hat aber für die Betroffenen große Auswirkung, und zwar in sehr positiver Hinsicht. Bislang verwenden die Frauen nämlich zum Kochen offene Holz- oder Dungfeuerstellen, welche die Luft in den Hütten stark verschmutzen, was weltweit zu circa vier Millionen vorzeitigen Todesfällen von Kindern und Frauen pro Jahr durch Rauchvergiftungen führt. Darüber hinaus müssen die Frauen oft weite Wege zurücklegen, um mit nur einem Arm voller Holz in die Hütte zurückzukehren. Durch die Ausstattung mit Flüssiggaskochern wird der Ausstoß von Kohlendioxid pro Jahr und Haushalt um 4,5 Tonnen gesenkt. Zudem reduziert sich der Schadstoffausstoß um etwa 90 und der Energieverbrauch um 50 Prozent. Das von Scharr unterstützte Klimaschutzprojekt ist nach dem international anerkannten, für solche Projekte höchstmöglichen Gold-Standard zertifiziert. „Wir werden eine Menge von 2000 Tonnen Kohlendioxid neutralisieren“, erläutert Scharr. „Das ist, bezogen auf den Energieverbrauch bei den Jazzopen, sogar eine Überkompensation.“

Er ist hocheifrig darüber, im vergangenen Herbst im Rahmen einer Tagung in Miami auf dieses Projekt gestoßen zu sein. Flüssiggas sei ein Produkt, das sie auch als Unternehmen vor Ort vertreiben. „Das Engagement bei den Jazzopen ist so schön, weil es einen inhaltlichen Zusammenhang besitzt“, betont er. Dass wir das Festival klimaneutral stellen können, passt zu uns. Damit wird unser Engagement auch schlüssig.“ red



Durch die Beteiligung an der Ausstattung von 15 000 Haushalten mit Flüssiggaskochern in Darfur im Sudan stellt das Stuttgarter Energiehandelsunternehmen Scharr die Jazzopen klimaneutral. Scharr ist zum zweiten Mal in Folge Energiepartner des Festivals.

Foto: Carbon Clear

5. Ausblick & Zielaktualisierung

Künftige Schwerpunktsetzung und -ziele

Künftige Schwerpunkte

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Wir möchten nicht nur unseren CO₂-Fußabdruck, sondern auch den unserer Kunden reduzieren, daher wollen wir ab März 2016 neben unseren bereits CO₂-neutralen Produkten Ökostrom und Pellets nun auch unser Heizöl ECO MAX und SCHARRMANT GAS und CLEANLIFE standardmäßig CO₂-neutral anbieten.

Diese Produkte werden mit dem Namenszusatz "**FREE**" vermarktet. Hinter dem Zusatz "**FREE**" steckt jedoch eine weitere Besonderheit. "**FREE**" steht hier nicht nur für CO₂-neutral, sondern auch für kostenneutral für unsere Kunden.

- Unsere Mitarbeiterverträge werden automatisch 100 % CO₂-neutral gestellt.

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

- Wir möchten nicht nur unseren CO₂-Fußabdruck, sondern auch den unserer Mitarbeiter reduzieren.
- Erhöhung der Anreize für die Nutzung des ÖPNV durch die Einführung eines vergünstigten VVS-Firmen-Tickets (Ticket-Plus).
- Unser/e Ziel/e: Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 50 Mitarbeitern. Erhöhung der ÖPNV-Quote. Die CO₂-Emissionen, aus den Fahrten in die Arbeit, lagen 2015 bei 1,1 t pro Mitarbeiter und Jahr. Der Wert liegt bereits unterhalb des Normbereichs. Dennoch wollen wir, auch in Hinblick auf die angespannte Verkehrssituation in Stuttgart-Vaihingen, mehr Anreize für den ÖPNV schaffen.

Unsere weiteren Ziele für die kommende Berichtsperiode**Ziele 2016**

Leitsatz 01 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

- Am 23.06.2016 geht das Jobshuttle bereits in die sechste Runde. Gemeinsam mit den Firmen SSB, CENIT, DEKRA, LAPP, Deutsche BKK, WDV Molliné und Bürkle + Schöck veranstaltet SCHARR dieses Berufsinfoevent der besonderen Art. Im 20-Minutentakt bringt ein Shuttle-Bus interessierte Schüler von Unternehmen zu Unternehmen. Vor Ort werden jeweils die verschiedenen Ausbildungs- und Studienangebote vorgestellt.
- Im Ausbildungsjahr 2016 starten voraussichtlich 13 Azubis ihre Berufsausbildung in der Scharr Gruppe.

Leitsatz 02 – Menschen und Arbeitnehmerrechte

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen / Aktivitäten
- Die Mitarbeiterjahresgespräche sollen künftig über die HR-Software ausgewertet und eine Durchführungsquote ermittelt werden.

Leitsatz 03 – Nachhaltige Innovation

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen / Aktivitäten

Leitsatz 04 – Finanzentscheidungen

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen / Aktivitäten

Leitsatz 05 – Anti-Korruption

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen / Aktivitäten

Leitsatz 06 – Ressourcen

- siehe Umweltprogramm 2016 - Standort Stuttgart

Leitsatz 07 – Energie und Emissionen

- siehe Umweltprogramm 2016 - Standort Stuttgart

Leitsatz 08 – Produktverantwortung

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen / Aktivitäten
- siehe auch Schwerpunkt Anreize zum Umdenken

Leitsatz 09 – Regionaler Mehrwert

- Mit viel Engagement und Freude bekocht unser Küchenteam vom 01.-12.08.2016 erneut ca. 250 Kinder und Mitarbeiter der Stadtranderholung (Waldheim) des CVJM Möglingen.
- Die Otto F. Scharr-Stiftung wurde 1998 von Gisela Scharr zum Gedenken an ihren verstorbenen Mann gegründet. Der Zweck der Stiftung liegt in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur – ebenso wie in der Unterstützung des Heimatgedankens. Das bisher bedeutendste Projekt ist die Unterstützung des denkmalgeschützten Kulturzentrums am Kelterberg in Stuttgart-Vaihingen.

Leitsatz 10 – Anspruchsgruppen

- Wir erhöhen die Anziehungskraft unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit, indem wir regelmäßig und offen über unsere Ziele und Ergebnisse informieren und aktiv in Organisationen und Institutionen mitwirken. Verstärkt durch unser gesellschaftliches Engagement schaffen wir so ein positives Unternehmensbild.
- Offener Dialog zu öffentlichen Stellen, Behörden und Institutionen.
- Vor umfassenden Baumaßnahmen informieren wir unsere Nachbarschaft darüber.

Künftiges WIN-Projekt

Als WIN-Projekt wird SCHARR, wie bereits im Vorjahr, das Festival Jazzopen Stuttgart als Energiepartner fördern. Dabei wird ein besonderer Beitrag zum globalen Klimaschutz geleistet, indem auch das Festival in 2016, im Rahmen des UNFCCC-zertifizierten Klimaschutzprojekts (Flüssiggaskocher-Projekt in Darfur im Sudan) klimaneutral gestellt wird.



Umweltprogramm 2016
Standort Stuttgart



Nr.	Umweltziel	Ist	Soll	Zeitraum	Verantwortlich	Budget / Quelle	Maßnahme
1.	Optimierung der rechtlichen Verpflichtungen und anderen Anforderungen			Aug 16	Zentralbereich Technik		Delegationsschreiben als Ergänzung zur Stellenbeschreibung erstellen, Beschreibung des Prozesses
2.	Steigerung der Nachhaltigkeit			Feb 16	Zentralbereich Technik / Marketing		Teilnahme an der WIN-Charta, Zusammenfassung der Aktivitäten durch einen Nachhaltigkeitsbericht
3.	Kontinuierliche Überwachung der CO ₂ -Emissionen			2016	Zentralbereich Technik		CO ₂ -Footprint alle 2 Jahre: Berichtszeitraum für die nächste CO ₂ -Bilanz 01.01.2016 bis zum 31.12.2016
4.	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen			2016	GL		Ausgleich der unvermeidbaren Emissionen: Kompensierung der CO ₂ -Emissionen nach Footprint
5.	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen			2016	Zentralbereich Technik		Freiwillige Einhaltung der Anforderungen der ENEV 2016 (zum Zeitpunkt des Antrags hätte noch nach ENEV 2014 gebaut werden dürfen)
6.	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen			2016	Zentralbereich Technik		Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Neubaugelände Leibnizstraße 48
7.	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen durch die Fahrten der Mitarbeiter in die Firma	2014: 457,8 t CO ₂ -Äquivalente, Durchschnittlich 1,1 t CO ₂ pro Jahr und Mitarbeiter		Apr 16	Personal- abteilung	Zuschuss von 10 € je VVS- Nutzer/ Monat (6.000 €)	Einhöhung der Anreize für die Nutzung des ÖPNV durch die Einführung eines firmeneigenen vergünstigten VVS-Firmentickets (TicketPlus) - Mindesteinahme 50 Mitarbeiter
8.	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen unserer Kunden			März 16	Scharr Wärme / Salier		Verkauf von SCHARR ECO MAX free (Heizöl in Superqualität) und Cleanlife free (Alkylalbenzin) an die Kunden ohne Aufpreis
9.	Reduzierung des Energieverbrauchs in der Kfz-Werkstatt um 11 %	2015: 21.500 kWh	2016: 19.100 kWh	Feb 16	Zentralbereich Technik	Maßnahme aus Energieaudit	Kompressor Kfz-Werkstatt wirtschaftlicher betreiben: Druckreduzierung, Abdichtung Druckluftverteiler
10.	Einsparung Stromverbrauch			Aug 16	Zentralbereich Technik	Maßnahme aus Energieaudit	Umstellung auf LED - Wirtschaftlichkeitsberechnung
11.	Optimierung Schulungen / Unterweisungen			Aug 16	Zentralbereich Technik	5.000 - 10.000 €	Online Unterweisung - Anschaffung eines Systems zur Durchführung von Online Unterweisungen